

WIE IST DAS MIT DEM TRÄUMEN, JOSEF? 4

Josef, der Vizekönig

Text // Die Träume des Pharaos //
1. Mose 41

Worum geht's? // Die Kinder erfahren, dass Josef mit Gottes Hilfe in Ägypten Schlimmes verhindert.

Material

- Spiel „Auf zum Palast“ (Online-Material)
- 1 Würfel
- Bilder zur Geschichte (Online-Material)
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

E13_Auf zum Palast und E13_Bilder auf www.klugg-download.net (Download-Info S. 19)

Hintergrund

In der Antike hatten die Träume eines Königs Bedeutung für das ganze Volk. Für gewöhnlich umgaben sich deshalb Könige mit professionellen Traumdeutern und Astrologen. Je positiver deren Vorhersagen, umso mehr wurden sie vom König geschätzt. Die vom ägyptischen König, dem Pharaos, bemühten Berater und Hellseher können wohl keine befriedigende Deutung liefern.

Josef, mittlerweile 30 Jahre alt, weist erneut darauf hin, dass Gott Träume schicken kann und auch deren Deutung Gottes Sache ist. Josef kann den unheilvollen Vorhersagen sogar einen Rat anfügen: Wenn zwanzig Prozent der Ernten aus dem Überschuss der fetten Jahre gesammelt werden, kann eine Hungersnot verhindert werden. Die Umsetzung ist kein allzu großes Problem, da staatliche Volkswirtschaft im alten Ägypten bereits bekannt ist. Josef wird zum Stellvertreter des Pharaos ernannt. Er wird umbenannt (Zafenat-Paneach = „Gott spricht und er lebt“) und durch Heirat ins ägyptische Volk integriert.

Methode

Die Geschichte wird mit Bildern erzählt.

Notizen

Hinweis: Die Bilder zur Geschichte werden in der letzten Einheit dieser Reihe erneut gebraucht. Bitte im Team weitergeben.

Blank lined area for notes.



Einstieg

Erinnert ihr euch noch an unsere Geschichte vom letzten Mal? Josef war im Gefängnis. Aber plötzlich wurde er abgeholt, weil der ägyptische König ihn sprechen wollte. Lasst uns mal sehen, ob Josef es schafft, rechtzeitig am Königshof zu erscheinen.

Eine Figur „Josef“, einige Kleidungsstücke sowie die Bilder „Pharaonenpalast“ und

„Bauteile“ werden ausgedruckt und ausgeschnitten. Das Bild „Pharaonenpalast“ wird in die Mitte gelegt. Die vier Bausteine (Teile der Palasttür) werden so auf das Bild gelegt, dass die Figur des Pharaos komplett verdeckt ist.

Dann wird reihum gewürfelt. Immer wenn eine Sechs gewürfelt wird, darf Josef

mit einem Kleidungsstück ausgestattet werden. Wird eine Eins gewürfelt, darf ein Türteil vom Palast weggenommen werden. Das Spiel ist beendet, wenn Josef komplett eingekleidet und der Pharao empfangsbereit (Figur „Pharao“ vollkommen sichtbar) ist.



Geschichte

Die Bilder zur Geschichte liegen bereit.

(Bild 1 zeigen) Josef hat es geschafft. Frisch gebadet, frisiert und schick angezogen betritt er den Palast des Königs. Dass er im Gefängnis war, sieht keiner mehr. Josef ist beim König von Ägypten. Der König hat Josef holen lassen. Der König will mit Josef reden. „Mein Getränkemann hat erzählt, dass du weißt, was Träume bedeuten“, sagt der König. Josef schüttelt den Kopf. „Nein, ich weiß das nicht!“, sagt er. „Aber Gott weiß das. Und Gott kann mir sagen, was ein Traum bedeutet.“ „Dann hör zu!“, sagt der König und erzählt:

(Bild 2 zeigen) „Im Traum habe ich sieben schöne, dicke Kühe gesehen. Dann aber kamen sieben ganz hässliche und dünne Kühe dazu. Und die haben die schönen dicken Kühe doch tatsächlich aufgefressen. Einfach so! Doch die Kühe blieben genauso dünn wie vorher.“

Der zweite Traum des Königs war noch merkwürdiger: (Bild 3 zeigen) Der König sah einen schönen, dicken Getreidehalm. Daran hingen sieben wunderschöne, dicke Ähren mit vielen Körnern drin, aus denen Mehl gemahlen werden kann für Brot und Kuchen. Aber neben dem dicken Getreidehalm wuchs ein dünner. Und der hat den dicken einfach gegessen! Da war der dicke Halm weg.

Was Josef wohl dazu sagt? Der König ist so gespannt. „Ich glaube, dass Gott dir sagen will, was geschehen wird. Beide

Träume bedeuten dasselbe“, sagt Josef. „Sieben Jahre lang wird das Wetter sehr gut sein. Die Sonne wird scheinen und es wird regelmäßig regnen. Alles wird wunderbar wachsen. Es wird sehr viel zu essen geben. Brot und Kuchen! Einfach alles! Aber danach wird im Land kein Regen mehr fallen. Auf den Feldern wird alles vertrocknen. Es wird nichts geben, woraus Mehl fürs Backen gemahlen werden kann.“ Der König erschrickt. „Dann werden wir ja alle verhungern!“, sagt er. „Nein!“, ruft Josef, „Keiner muss verhungern!“ Josef hat nämlich eine Idee. „Was in den ersten sieben Jahren zu viel da ist, kann doch in Säcken gesammelt und in großen Scheunen aufbewahrt werden. Und wenn in den Jahren danach nichts mehr auf den Feldern wächst, wird es an alle, die etwas zum Backen brauchen, verteilt“, sagt Josef. Der König findet die Idee großartig! Er ist so froh. „Ich bin sicher, dass Josef ein Freund von Gott ist!“, denkt er.

Der König will, dass alles genauso gemacht wird, wie Josef es beschrieben hat. Und Josef soll die Arbeiten beaufsichtigen. Der König hat sogar noch eine Überraschung für Josef: Er macht Josef zu seinem Stellvertreter. Alle Leute in Ägypten sollen auf Josef hören und tun, was der ihnen sagt. Damit jeder sehen kann, dass Josef nach dem König der wichtigste Mann in Ägypten ist, steckt der König Josef einen Ring an den Finger und er bekommt einen

tollen Kopfschmuck. (Bild 4 zeigen) Josef muss nun nie mehr ins Gefängnis zurück. Jetzt lebt er in einem Palast.

(Bild 5 zeigen) Josef beginnt sofort mit der Arbeit. Für Getreide, das nicht gebraucht wird, lässt er im ganzen Land große Scheunen bauen. Wenn er gefragt wird, wozu die Scheunen gut sein sollen, sagt er einfach: „Für später!“

Alles kommt so, wie Josef es gesagt hat. Zuerst wächst ganz viel auf den Feldern. So viel Brot und Kuchen können die Ägypter gar nicht essen. Aber alles, was nicht gebraucht wird, kommt in die Scheunen. Die sind bald schon bis oben hin voll. Und dann regnet es tatsächlich nicht mehr. Alles vertrocknet auf den Feldern. Aber keiner muss hungern in Ägypten. Wer jetzt Mehl fürs Backen braucht, holt sich Getreide aus der Scheune.

Wie gut, dass Josef wusste, was Gott dem Pharao durch die Träume sagen wollte.



Gespräch

- Warum holt der Pharao Josef aus dem Gefängnis?
- Damit niemand in Ägypten verhungern muss, macht Josef einen Vorschlag. Was schlägt er vor?
- Josef muss nicht mehr ins Gefängnis zurück. Der Pharao hat eine neue, sehr wichtige Aufgabe für ihn. Was soll Josef machen?

Notizen

Entdecken

Wichtiges wird angepinnt – die Vierte

- Karton (ca. 60 x 80 cm) mit Möglichkeit zum Aufhängen
- Pinnadeln oder Klebeband
- bunte Stifte
- Papier(-reste) aller Art
- Kleber, Scheren
- ausgedruckte Kopien der Bilder zur Geschichte (Online-Material)
- Wolle, Washi Tape, Stoffreste usw. zum Gestalten

E13_Bilder_sw auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)

Die Kinder können auf Bildern oder in kleinen Collagen festhalten, was ihnen wichtig geworden ist (zum Beispiel fette und magere Kühe, Scheunen, Getreidesäcke, Josef in neuem Outfit, ...). Aus den Bildern zur Geschichte lassen sich Motive ausschneiden und auf einem Blatt neu zusammenstellen. Über Motiv, Technik und Material entscheidet jedes Kind selbst.

Zum Schluss können die Kinder ihre Werke an einer großen Karton-Pinnwand befestigen. Wer möchte, kann seine Arbeit vorstellen.

Woran soll uns dein Bild oder deine Bastelarbeit erinnern?

So entsteht das vierte Element einer fünfteiligen Karton-Pinnwand.

Hinweis: Die Pinnwand bleibt im Raum und soll in jeder Einheit dieser Reihe erweitert werden. Bitte im Team weitergeben.

Bastel-Tipp

Königlicher Kopfschmuck

Josef wird ein richtig wichtiger Mann in Ägypten. Seine Aufgaben ändern sich und auch sein Aussehen.

- Bastelanleitung inkl. Vorlage (Online-Material)
- etwas festeres Papier oder Pappe je Kind
- Scheren
- Bunt- oder Filzstifte
- Kleber

E13_Kopf-schmuck auf www.klgg-download.net (Download-Info S. 19)

Eine Bastelanleitung findet sich im Online-Material.

Spiel

Bunte Scheunen

- bunte Bausteine

Gespielt wird in kleineren Gruppen. Eine/-r der Mitarbeitenden baut mit max. 10 bunten Steinen die Fassade einer Scheune. Die Kinder versuchen, die Fassade mit den richtigen Farben nachzubauen. Gewonnen hat die Gruppe, die das am schnellsten schafft.

Musik

- „Du und du und ich“ (Sabine Wiediger) // Nr. 21 im Liederbuch „Kleine Leute – Großer Gott“
- „Felsenfest und stark ist mein Gott“ (Andy Park / dt. Text: Daniel Kallauch) // Nr. 43 im Liederbuch „Du bist Herr Kids 2“

Beispiel-Gebet

Lieber Gott, manchmal werden Sachen gemacht, die gar nicht gut sind. Hilf uns dann, ganz mutig „Nein“ zu sagen. Amen

Annette Schnell

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

Notizen

